

# SENetz

Senioren-Union  
CSU

September 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder der Senioren-Union in der CSU,



am 19. September dieses Jahres haben wir „**25 Jahre Senioren-Union**“ mit einem wunderbaren Festakt gefeiert. Höhepunkt der Veranstaltung war ein Festvortrag von **Prof. Sigmund Gottlieb**, den wir Ihnen noch zur Verfügung stellen werden. Unser **CSU-Generalsekretär Martin Huber**, MdL, hat es sich nicht nehmen lassen, persönlich dabei zu sein. Zahlreiche Ehrengäste wie **Ministerpräsident a.D. Dr. Günther Beckstein**, **Landtagspräsident a.D. Johannes Böhm** und unser **Ehrenvorsitzender Staatsminister a.D. Dr. Thomas Goppel** gaben uns die Ehre. Der Präsident des Österreichischen Bundesrates **Franz Ebner** und der stellvertretende Bundesvorsitzende der Senioren-Union der CDU Deutschlands **Claus Bernhold** haben dieser Veranstaltung Glanz über die Grenzen Bayerns hinaus verliehen. Allen rund 200 Gästen danke ich herzlich für ihr Kommen!

Seit dem letzten SENetz haben in Sachsen, Thüringen und Brandenburg Landtagswahlen stattgefunden. Aus diesen Wahlergebnissen müssen wir eine wichtige Konsequenz ziehen: Maximaler Einsatz im kommenden Bundestagswahlkampf, um für unsere Kinder und Enkel Freiheit, Demokratie und sozialer Marktwirtschaft zu erhalten!

Diese und andere Themen werden auch den kommenden CSU-Parteitag am 11. und 12. Oktober in Augsburg bestimmen. Die Senioren-Union wird dort selbstverständlich vertreten sein. Wir haben auch drei Anträge gestellt, die wir Ihnen am Ende dieses SENetzes zur Information angefügt haben. Es wird zudem einen eigenen Stand der Senioren-Union geben. Falls Sie dort sind, kommen Sie bei uns vorbei. Ich freu' mich auf Sie!

Herzlichst

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Franz Meyer'.

Ihr  
Franz Meyer  
SEN-Landesvorsitzender

Presseinformation

27. September 2024

## **Festakt 25 Jahre Senioren-Union – Lob, Anerkennung und „Weiter so“**

### **Erfolgreicher Anwalt der Interessen der älteren Generation**

„Die Senioren-Union der CSU ist heute der anerkannte Anwalt der Interessen der Seniorinnen und Senioren - wir sind ihre Stimme innerhalb unserer CSU wie auch in der Gesellschaft,“ erklärte Franz Meyer, Landesvorsitzender der Senioren-Union der CSU, Staatssekretär a.D. und Altlandrat, beim Festakt seines Verbandes in der CSU-Landesleitung in München. „Das Treffen zum 25jährigen Bestehen ist ein Meilenstein, der vor allem deutlich macht, wie wichtig die Rolle und das Mandat der Senioren-Union sind – für die älteren Menschen und für die CSU.“

1999 wurde die Senioren-Union als Arbeitsgemeinschaft der CSU gegründet. Der Landesverband feierte jetzt das Jubiläum mit einem Festakt, der auf die 25 Jahre des politischen Wirkens zurückblickte und die Perspektiven für morgen hervorhob. „Die Zielsetzung, der älteren Generation einen Ansprechpartner und Anwalt zu geben, ist heute wichtiger denn je“, unterstrich Franz Meyer weiter und nannte dazu die Themen der globalen Krisen, die ältere Menschen vergessende Bundespolitik, die wachsenden Probleme bei Gesundheitsversorgung und Pflege und auch die Digitalisierung. „In der bayerischen Politik, in der CSU haben wir in den letzten Jahren mit hartnäckigem Einsatz erreicht, dass die Aufmerksamkeit für unsere Altersgruppe gewachsen ist“ führt der Landesvorsitzende der Senioren-Union weiter aus. „Auch nehmen wir zu vielen aktuellen Fragen Stellung und finden mit unserer Kritik – von der Gefährdung der Mütterrente bis zur Abschaffung von Faxgeräten in Behörden – bayern- und bundesweit Aufmerksamkeit.“

### **Begeisterungsfähigkeit, Erfahrung und Durchsetzungskraft**

„Mit Begeisterung und Begeisterungsfähigkeit, mit Erfahrung und Durchsetzungskraft ist die Senioren-Union heute wichtiger denn je!“ Das war das Resümee von Prof. Sigmund Gottlieb, ehemaliger Chefredakteur des Bayerischen Fernsehens, der in seiner Festrede die Bedeutung des Alters in der Politik beleuchtete. „Die Arbeitsgemeinschaft vermittelt einerseits Lebenserfahrung und Urteilskraft, andererseits bringt sie auf dem direktesten Weg die Bedürfnisse, Sorgen und Nöte der älteren Generation in die Politik ein.“

„Wir brauchen einen Politikwechsel hin zu bürgerlichen Lebenswerten und die Senioren-Union wirkt tatkräftig daran mit, die Grundlagen für ein neues Miteinander zu schaffen“, betonte der Generalsekretär der CSU, Martin Huber, in seinem Grußwort an die Teilnehmer des Festakts. „Die Menschen miteinander zu verbinden, das schafft die Senioren-Union als Arbeitsgemeinschaft der CSU. Ihrer Arbeit zollen wir großen Respekt.“

### **Ein Vielfaches „Weiter so!“**

Mehr als ein Redner betonte beim Festakt der Senioren-Union der CSU, dass die Arbeitsgemeinschaft heute wichtiger sei denn je. Für ihre Arbeit gab es breite Anerkennung und die vielfache Aufforderung, weiter so aktiv zu sein. Das betonten in ihren Grußworten Nicola Gehringer, Mitglied im Bundesvorstand der Jungen Union, Franz Ebner, Präsident des Österreichischen Bundesrats, Dr. Günther Beckstein, Ministerpräsident a.D., Claus Bernhold, Stellvertretender Bundesvorsitzender der Senioren-Union der CDU und zum Abschluss der SEN-Ehrenvorsitzende, Staatsministerin a.D. Dr. Thomas Goppel, der eine der Leitideen der Senioren-Union als Anspruch für die Zukunft zitierte: „Wir lassen nicht locker!“

Ende

# „Anwalt der älteren Generation“

Seniorenunion feiert 25-jähriges Bestehen mit einem Festakt

Von Josef Holzhammer

**München.** „Die Seniorenunion (SEN) ist der politische Anwalt der Interessen der Seniorinnen und Senioren wir sind ihre Stimme innerhalb unserer CSU wie auch in der Gesellschaft.“ erklärt Franz Meyer, Landesvorsitzender der SEN, zur Eröffnung des Festaktes zur Feier des Jubiläums 25 Jahre Seniorenunion vor über 200 geladenen Gästen in der CSU-Landesleitung. Er nennt den Festakt einen Meilenstein, der vor allem deutlich machen müsse, wie wichtig die Rolle und das Mandat der SEN sind. Denn die Zielsetzung, der älteren Generation einen Ansprechpartner und Anwalt zu geben, sei wichtiger denn je.

Der Staatssekretär a.D. betont: „In der bayerischen Politik, in der CSU haben wir in den letzten Jahren mit hartnäckigem Einsatz erreicht, dass die Aufmerksamkeit für unsere Altersgruppe gewachsen ist. Aber wir brauchen noch mehr Wertschätzung und Anerkennung der Lebensleistung der älteren Menschen.“ Aufgabe bleibe, Themen aufzugreifen und Forderungen und Vorschläge in die Politik einzubringen, Mut zu machen und mit gro-



Landesvorsitzender Franz Meyer (l.) zusammen mit Festredner Sigmund Gottlieb und dem Ehrenvorsitzenden der Seniorenunion Thomas Goppel.

– Foto: Josef Holzhammer

ber Energie die nächsten Jahre anzugehen.

Festredner Sigmund Gottlieb, ehemaliger Chefredakteur des BR-Fernsehens, bescheinigte dem „Geburtskind“, den sog. „Jungen Wilden der Seniorenunion“ wie er sie nannte, in großartiger Verfassung, voller Engagement, unabhängig im Kopf, streitlustig und durchsetzungsstark und immer noch begeisterungsfähig zu sein. Gerade in den heutigen gesellschaftlich unruhigen Zeiten komme ihr eine Vermittlerrolle zwischen den Generationen zu, zum einen als „Erklärer“ für die Älteren in einer Welt, die immer komplexer und unüberschaubarer ist, aber auch als

Anwälte der Jüngeren. Das Alter habe nämlich einen wichtigen Vorzug vor der Jugend, den Schatz der Erfahrung. Senioren seien für ihn ein Begriff voller Würde, erfüllt mit Erfahrung und einem neuen Bewusstsein.

Die Reihe der Grußworte eröffnete CSU-Generalsekretär Martin Huber. Für ihn stehe die Seniorenunion für wichtige Tugenden, die heute außer Mode gekommen sind. Sie stehe vor allem für eine feste Haltung, verwurzelt im christlichen Menschenbild und im bürgerlich-konservativen Wertefundament und dessen Umsetzung in der Gesellschaft. „Bürgerlich-konservativ ist nicht out, sondern ist der

Kompass, mit dem wir dieses Land wieder auf Kurs bringen.“

Nicola Gehringer, stellv. Bundesvorsitzende der Jungen Union wies bei aller Gegensätzlichkeit in der jeweiligen Lebenssituation daraufhin, zu gemeinsamen Lösungen zu kommen. Auch bei kontroversen Themen wie der Rente.

Ex-Ministerpräsident Günther Beckstein und Ehrenvorsitzender Dr. Thomas Goppel erinnerten an die Gründung der SEN, man wolle nie eine „Super-VDK“ oder Gewerkschaft für Ältere sein, sondern die Verantwortlichen steuerten einen modernen Kurs, sahen ihre Aufgaben darin, auch die Zukunft der jungen Leute mitzudenken und mitzugestalten und darin liegt das Erfolgsgeheimnis. Claus Bernold, stv. Bundesvorsitzender der SEN, gratulierte mit einem weißen Bären aus Porzellan, der ja nach den jüngsten Ereignissen wieder gut mit dem bayerischen Löwen zusammengehe.

Franz Meyer schloss den Redemarathon, indem er die Aufgabe politischer Führung darin zusammenfasste: „Das Notwendige verständlich machen und auch danach handeln, und zwar mit Verantwortung, Verlässlichkeit und Vertrauen.“

21. 9. 2024

Mediengruppe Bayern

<b>91. Parteitag der Christlich-Sozialen Union</b>	<b>11./12. Oktober 2024</b>
<b>Antrag-Nr. B 10</b> <b>Zahl der Studienplätze für Medizin erhöhen</b>	<b>Beschluss:</b> <input type="checkbox"/> Zustimmung
<b>Antragsteller:</b> Franz Meyer (SEN-Landesvorsitzender), Ilse Weiß	<input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung

### **Der Parteitag möge beschließen:**

Die Bayerische Staatsregierung und die CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, die Zahl der Studienplätze in der Medizin deutschlandweit umgehend deutlich zu erhöhen.

### **Begründung:**

Im Wintersemester 2023/24 betrug die Anzahl der Studienplätze in der Humanmedizin knapp 10.000. Bereits im Jahre 2019 wurde durch verschiedene Studien der jährliche Mehrbedarf bis 2035 auf 3.000 bis 6.000 beziffert.

Im Jahre 2021 waren 100.000 Vertragsärztinnen und -ärzte sowie 57.000 in Krankenhäusern beschäftigte Ärztinnen und Ärzte mindestens 50 Jahre alt. Die Altersstruktur muss berücksichtigt werden, um den schon bestehenden Ärztemangel nicht weiter ansteigen zu lassen. Ruhestand und Berentung verschärfen die Situation in den nächsten Jahren. Der Nachbesetzungsbedarf liegt bis 2025 bei 16.000. Bis 2040 sind pro Jahr knapp 12.000 Stellen nachzubesetzen.

Vom Beginn des Medizinstudiums bis zum Arbeitseintritt vergehen 15 Jahre. Nicht alle Studienanfänger beenden auch das Studium, die Abbrecherquote liegt bei 8%. Von den Absolventinnen und Absolventen arbeiten fast 15% nicht in der ambulanten oder stationären Versorgung, sondern bei Institutionen wie Öffentlicher Gesundheitsdienst (ÖGD), Medizinischen Dienst (MD), Verwaltung, Pharmaindustrie u. v. m.

Obwohl Bayern in den vergangenen Jahren und aktuell die Zahl der Studienplätze deutlich erhöht hat und in Augsburg 1.500, in Bayreuth 600 und in Niederbayern 660 Plätze geplant sind, kann Bayern nicht allein das Problem lösen, der Bund und die anderen Länder müssen auch ihren Beitrag leisten.

### **Stellungnahme der Antragskommission:**

**Votum: Zustimmung**

<b>91. Parteitag der Christlich-Sozialen Union</b>	<b>11./12. Oktober 2024</b>
<b>Antrag-Nr. B 19</b> <b>Pflegekosten - Leistungen der Pflegeversicherung</b>	<b>Beschluss:</b> <input type="checkbox"/> Zustimmung
<b>Antragsteller:</b> Franz Meyer (SEN-Landesvorsitzender), Ilse Weiß	<input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung

### **Der Parteitag möge beschließen:**

Die Bayerische Staatsregierung und die CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag werden aufgefordert, nach Möglichkeiten zu suchen, wie die Aufteilung der Kosten für Plätze in Pflegeheimen so gestaltet werden können, dass die Eigenbeteiligung nicht in die Altersarmut führt.

### **Begründung:**

In Bayern liegt die finanzielle Belastung eines Pflegebedürftigen in einem Pflegeheim heute ohne Zuschüsse bei 3.123 €, mit Zuschüssen im ersten Jahr bei 2814 € im Monat. Das ist mit einer Durchschnittsrente nicht mehr zu bezahlen.

### **Stellungnahme der Antragskommission:**

**Votum: Zustimmung**

<b>90. Parteitag der Christlich-Sozialen Union</b>	<b>23. September 2023</b>
<b>Antrag-Nr. K 1</b> <b>Änderung § 24 Abs. 2 Ziffer 6 CSU-Satzung</b>	<b>Beschluss:</b> <input type="checkbox"/> Zustimmung <input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung
<b>Antragsteller:</b> Senioren-Union (SEN)	

### Der Parteitag möge beschließen:

Die Senioren-Union beantragt, die §§ 14 Abs. 2 Ziffer 4, 18 Abs. 4 Ziffer 4, 21 Abs. 2 Ziffer 3, 24 Abs. 2 Ziffer 6 und 29 Abs. 4 der CSU-Satzung wie folgt zu ändern:

#### § 14 Ortshauptversammlung

##### Alte Version:

(2) Zu den Aufgaben der Ortshauptversammlung gehören:

4. die Entgegennahme des Berichts des Vorstands über die Mitgliederentwicklung sowie über die Teilhabe von Frauen, jungen Menschen und Menschen mit Behinderung,

##### Neue Version:

(2) Zu den Aufgaben der Ortshauptversammlung gehören:

4. die Entgegennahme des Berichts des Vorstands über die Mitgliederentwicklung sowie über die Teilhabe von Frauen, jungen Menschen, **Senioren** und Menschen mit Behinderung,

#### § 18 Kreishaupt- und Kreisvertreterversammlung

##### Alte Version:

(4) Zu den Aufgaben der Kreishaupt- bzw. Kreisvertreterversammlung gehören:

4. die Entgegennahme des Berichts des Vorstands über die Mitgliederentwicklung sowie über die Teilhabe von Frauen, jungen Menschen und Menschen mit Behinderung,

Neue Version:

(4) Zu den Aufgaben der Kreishaupt- bzw. Kreisvertreterversammlung gehören:

4. die Entgegennahme des Berichts des Vorstands über die Mitgliederentwicklung sowie über die Teilhabe von Frauen, jungen Menschen, **Senioren** und Menschen mit Behinderung,

## **§ 21 Bezirksparteitag**

Alte Version:

(2) Zu den Aufgaben des Bezirksparteitags gehören:

3. die Entgegennahme des Berichts des Vorstands über die Mitgliederentwicklung sowie über die Teilhabe von Frauen, jungen Menschen und Menschen mit Behinderung,

Neue Version:

(2) Zu den Aufgaben des Bezirksparteitags gehören:

3. die Entgegennahme des Berichts des Vorstands über die Mitgliederentwicklung sowie über die Teilhabe von Frauen, jungen Menschen, **Senioren** und Menschen mit Behinderung,

## **§ 24 Parteitag**

Alte Version:

(2) Zu den Aufgaben des Parteitags gehören:

6. die Entgegennahme des Berichts des Vorstands über die Mitgliederentwicklung sowie über die Teilhabe von Frauen, jungen Menschen und Menschen mit Behinderung,

Neue Version:

(2) Zu den Aufgaben des Parteitags gehören:

6. die Entgegennahme des Berichts des Vorstands über die Mitgliederentwicklung sowie über die Teilhabe von Frauen, jungen Menschen, **Senioren** und Menschen mit Behinderung,



## § 29 Weitere Organisationsformen auf Landesebene

### Alte Version:

- (4) Die Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise haben alle zwei Jahre ihren Mitgliedern und Delegierten über die Mitgliederentwicklung sowie über die Teilhabe von Frauen, jungen Menschen und Menschen mit Behinderung Bericht zu erstatten.

### Neue Version:

- (4) Die Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise haben alle zwei Jahre ihren Mitgliedern und Delegierten über die Mitgliederentwicklung sowie über die Teilhabe von Frauen, jungen Menschen, **Senioren** und Menschen mit Behinderung Bericht zu erstatten.

### **Begründung:**

Wenn eine Versammlung den Bericht ihres Vorstandes entgegennimmt, handelt es sich um wichtige Informationen, die die CSU in ihrer Substanz betreffen. Es ist nicht akzeptabel, wenn hierbei nur die Teilhabe von Frauen, jungen Menschen und Menschen mit Behinderung berücksichtigt wird. Wenn junge Menschen gesondert bedacht werden, muss dies auch für Senioren gelten. Aus guten Gründen gibt es neben der Frauen-Union nicht nur eine Junge Union, sondern auch eine Senioren-Union der CSU. Konsequenter Weise muss dann auch auf allen Ebenen über die Teilhabe von Senioren berichtet werden.

### **Stellungnahme der Antragskommission:**

**Votum:**        **Zustimmung**